

Sonja Wendel

**Vereinssport und Bewegung in der
Ganztagsschule. Bestandsaufnahme,
Probleme, Herausforderungen und
Chancen**

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag
ISBN: 9783668890541

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/461704>

Sonja Wendel

**Vereinssport und Bewegung in der Ganztagschule.
Bestandsaufnahme, Probleme, Herausforderungen und
Chancen**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Vereinssport und Bewegung in der Ganztagschule: Bestandsaufnahme, Probleme, Herausforderungen und Chancen

Masterarbeit zum Erreichen des Master of Education
im Fachbereich Erziehungswissenschaften

vorgelegt von: Sonja Wendel

Studiengang: Master of Education -
Lehramt an Gymnasien / Gesamtschulen
Geographie und English Speaking Cultures

Datum der Einreichung: 17. August 2018

Vorwort und Danksagung

Als Kind einer fünfköpfigen, finanzschwachen Familie mit alleinerziehendem Elternteil, konnte ich aus finanziellen Gründen kein Mitglied eines örtlichen Sportvereins sein. Wenn unsere Mutter es ermöglichen konnte, besuchten wir jedoch die Abenteuerspielplätze des Stadtparks, spielten Federball, Fußball oder Laufspiele und nutzten die Klettergerüste für äußerst kreative Spielideen. Erst mit dem Beginn der Schullaufbahn wurde ich organisiert an die breitensportlich-kordinativen Elemente einer gesunden Kindheit herangeführt.

In der Freizeit traf ich mich mit Geschwistern und Freunden aus der Nachbarschaft, um an einem naheliegenden Teich, einem abgestorbenen Flusszweig oder auf dem Abenteuer-Spielplatz zu spielen oder voneinander gegenseitig Rad und Rolle zu lernen. Mit Spaß am Spiel wurde nicht hinterfragt, ob diese Aktivitäten unser späteres Verhalten beeinflussen würden oder ob die so gelernten koordinativen Fähigkeiten uns später im sportlichen Lernen unterstützen. Das Spielen war selbstverständlich.

Als Jugendliche verdiente ich früh mein eigenes Geld und leistete mir damit den extracurricularen Eintritt in die Welt des organisierten Sports – zunächst beim Rudern, später folgten Kampfkunst und Kampfsport. Hierdurch wurde mir schon früh bewusst, dass gemeinsame, familiär-sportliche Aktivitäten keine Selbstverständlichkeit sind.

Dieses Bewusstsein hat sich im Zuge meiner Trainerinnentätigkeit im Sportverein und in der Gestaltung sportlicher Freizeitaktivitäten (Sport-AGs) in Schulen in Bremen und Niedersachsen noch verschärft: Kaum sieht man noch spielende Kinder draußen im Freien. Wenn sie sich treffen, ist das Handy stets in Reichweite und schon überraschend früh wird nur über dieses Medium kommuniziert. Sportliche Fähigkeiten, die Kinder mit sich bringen, wenn sie im Grundschulalter und oft auf Anraten der Sportlehrkräfte in die regionalen Vereine kommen, sind erschreckend gering: Sie können nicht auf Fersen und Innenkanten der Füße oder auf Zehenspitzen laufen, nicht Seil hüpfen, weisen eine überwiegend nur geringe Dehnbarkeit auf und werden schnell müde.

Eine seinerzeit von uns noch „nebenbei“ erlernte Rolle kann im heutigen Turnunterricht ein großes Hindernis sein. Die Kinder verfügen einerseits nicht mehr über die zur Übung nötige Körperbeherrschung, andererseits haben sie oftmals Angst vor unbekanntem Bewegungen und stehen sich daher selbst im Weg. Daher verwende ich im Training stets neue spielerische Übungen, um Kinder behutsam in eine sportliche Richtung zu führen.

Meine Arbeit im Sportverein habe ich in vier Jahren durch meinen Posten als Referentin für Schulsport und Soundkarate des Landesverbandes Bremen noch intensiviert. Immer mehr bin ich insbesondere im Bereich der zielgerichteten, koordinativen Ausbildung von Kindern im Sportverein tätig.

Aber auch in übergreifenden Bereichen hat sich mein Interesse im Rahmen der universitären und persönlichen Ausbildung weiter vertieft: durch die immense Diskussion um Ganztagschulen in Deutschland, den gesundheitlichen Zustand der eigenen und der Vereinskinder und durch die Herausforderungen, die im schulischen Umfeld immer neu entstehen.

Meinen besonderen Dank möchte ich an meinen Betreuer Prof. Dr. Till-Sebastian Idel richten. Er hat mir in der gesamten Zeit von der Entstehung des Forschungsthemas und der Leitfragen bis zur endlichen Fertigstellung dieser Arbeit, unterstützend zur Seite gestanden. Durch neue Ideen und Denkanstöße hat er Lücken im Forschungsprozess geschlossen und mir bei der Erstellung der Arbeit und der lesergerechten Gliederung geholfen.

Ebenfalls bedanke ich mich bei Dr. Lutz Müller, der bereitwillig im letzten Moment eingesprungen ist und gerne das Zweitgutachten meiner Master These übernommen hat, als ich in großer Not war.

Dank gilt Dipl. Päd. Gabi Meihswinkel dafür, mir die wissenschaftlicher Forschung nahegebracht zu haben. Ihre Ruhe und Gelassenheit bei der Beantwortung meiner Fragen und die große Geduld bei der Suche nach dem „roten Faden“ haben mich stets von größeren Problemen ferngehalten.

Bedanken möchte ich mich bei meiner Vereinskollegin Dr. Sonja Kerth und meiner Freundin und Linguistin Kristina Beyer M.A. für themenzentrierte Gespräche und die Unterstützung zum äußerlich letzten Schliff meiner Arbeit.

Schließlich bedanke ich mich bei meinem Mann und meinen Kindern, die jederzeit hinter mir stehen. Ihr habt sehr viel Geduld und Verständnis gezeigt, habt mein Jammern ausgehalten und mir zur nötigen Motivation verholfen, die zum Beenden dieser Arbeit so bitter nötig wurde.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung.....	I
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VI
Einleitung	1
1 Die Bedeutung von Sport und Bewegung für Schüler	3
1.1 Begriffsdefinitionen	4
1.1.1 Gesundheit	4
1.1.2 Gesundheitsförderung	5
1.1.3 Bewegung vs. Sport	6
1.1.4 Kinder und Jugendliche bzw. Schüler	7
1.2 Sport, Bewegung und Gesundheit	8
1.2.1 Entwicklung motorischer Fähigkeiten	9
1.2.2 Körpergesundheit und Bewegung	10
1.2.3 Psychische Gesundheit, Sozialisation und Sport	12
1.2.3.1 Individuelles Empfinden der Wellness	12
1.2.3.2 Entwicklung des Selbstkonzepts	13
1.2.3.3 Entwicklung des Sozialverhaltens.....	15
1.2.4 Bewegungsmangel: Risiken für Kinder und Jugendliche	16
1.3 Die Lebenswelt von Schulkindern.....	19
1.3.1 Familienstrukturen und soziale Hierarchien: Bedeutung für den Sport...19	
1.3.2 Bewegungsverhalten	21
1.3.3 Medienkonsum.....	23
2 Die Situation der Sportvereine in Deutschland.....	25
2.1 Historischer Überblick der Entwicklung von Sportvereinen.....	25
2.2 Definition und Merkmale von Sportvereinen	27
2.3 Sportverein und Gesellschaft heute	29
3 Sport und Bewegung in der GTS	31
3.1 Definition und Entwicklung der GTS in Niedersachsen	31
3.2 Schulische Ganztagsangebote.....	33
3.3 Forschungsstand: Studien zu GTS und (Vereins-) Sport in Deutschland....35	
3.4 Schulsportunterricht in der GTS.....	38
3.4.1 Geschichte und Entwicklungsphasen von Schulsport.....	39
3.4.2 Die Aufgaben von Schulsport und die Rolle der Schule	41
3.4.3 Konzepte schulsportlichen Unterrichts	42
3.4.4 Schulöffnung und Aufgabe der originären Funktion der GTS	44
3.4.5 Personalstrukturen.....	46
3.4.6 Finanzierung und Versicherung (außer-)schulischer Vereinsangebote ...47	

3.5	Rahmenbedingungen von BeSS in der GTS.....	49
3.6	BeSS in der GTS: Wirkungsbereiche der SV	51
4	Kooperation von Schule und Verein	54
4.1	Historische Entwicklung.....	55
4.2	Vereinskooperation in GTS: Die aktuelle Lage.....	57
4.3	Kooperation in der GTS.....	59
4.4	Bedingungen der Zusammenarbeit	63
4.5	Ziele von Kooperation	65
4.5.1	Bewegungsmangel: ein Motiv mit Gesellschaftsbezug	67
4.5.2	Ziele und Motive der GTS	67
4.5.3	Ziele und Motive der SV	68
4.5.4	Ziele und Motive zur Beteiligung der Schülerschaft	68
4.6	Kooperationsmodelle	69
4.6.1	Das additiv-duale Modell.....	70
4.6.2	Das additiv-komplementäre Modell	70
4.6.3	Das integrative Modell.....	71
4.7	Beispielschulen: Bewegungskonzepte der GTS	73
4.7.1	Die KGS Waldschule in Schwanewede	73
4.7.2	Die KGS Rastede	74
4.7.3	Die KGS Hemmingen	75
4.7.4	Die IGS in Peine	76
4.8	Zwischenfazit: Umsetzung von BeSS-Angeboten in der GTS.....	77
5	Diskussion: Synergieeffekte der Kooperation von GTS und SV	78
5.1	BSS-Angebote in der Schule: Die Perspektive der Verbände und SV	79
5.2	Gesundheitsförderung und Sport	80
5.3	Verflechtung kognitiver und motorischer Prozesse.....	83
5.4	BSS-Angebote als Instrument zur Schulung sozialer Kompetenz	84
5.5	Schulraumentwicklung: Der äußere Rahmen für BSS-Angebote	86
5.6	Schul- und Kommunalentwicklung: Kooperation als Chance für SV?	87
6.	Zusammenfassung der Ergebnisse, kurze Reflexion und Ausblick	89
	Literaturverzeichnis	i

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgemeinschaft (-en)
BeSS	Bewegung, Spiel und Sport
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DSB / DOSB	Deutscher (Olympischer) Sportbund
dsj	Deutsche Sportjugend
GT	Ganztag (-s)
GTA	Ganztagsangebot (-e)
GTS	Ganztagsschule (-n)
HTS	Halbtagsschule (-n)
JIM	Studie Jugend, Information, (Multi-) Media
Kap.	Kapitel
KGS	Kooperative Gesamtschule
KiGGS	Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland
KJHG	Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetz
KM	Kultusministerium, Kultusminister (Niedersachsen: MK)
KMK	Kulturministerkonferenz aller Länder
LSB	Landessportbund (-e)
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
Nds.	Land Niedersachsen
OGATA	Offene Ganztagsschule (-n)
StEG	Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen
StuBBS	Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der GTS
SU	Sportunterricht
SuS	Schülerinnen und Schüler
SV	Sportverein, Sportvereine
ÜL	Übungsleiter und Übungsleiterin(-nen)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mitgliederentwicklung des DSB / DOSB. Quelle: eigene Ableitung aus den Bestandserhebungen des DOSB	S. 27
Abbildung 2: Der Dritte Sektor zwischen Staat, Markt & informellem Sektor	S. 29
Abbildung 3: BeSS-Möglichkeiten im Kinder- und Jugendalter.	S. 62
Abbildung 4: Additive und Integrative Kooperationsmodelle in der GTS	S. 72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Funktionsstrukturen und -Merkmale von Sport in Schule und Verein	S. 49
Tabelle 2: Kooperationsformen von Schule und Sportverein	S. 63
Tabelle 3: Gegenüberstellung der Schulprofile.	S. 78